

bedeutet auf dem Berlin-Planeten eine Fahrt von sechsundvierzig Kilometern. Die Untergrundbahn dürfte dort vollauf zu einer Reise um die Welt genügen, die selbst im ungünstigsten Falle nur zwei Stunden in Anspruch nehmen würde.

Der Aufenthalt im anderen Berlin würde den etwas korpulenten Damen, die sich mit qualvollen Entfettungskuren ablagen, besonders wohl bekommen. Das große Gewicht ihrer Leiblichkeit — wie das jedes Körpers — ist doch bekanntlich in erster Reihe auf die Anziehungskraft der überaus großen Masse unserer Erdkugel zurückzuführen. Der Ball des Planeten Berlin verhält sich aber zu der Masse unseres Erdsterns wie etwa eine kleine Kirsche zur Riesenkuppel der St. Peterskirche in Rom. In entsprechender Weise würde alles Materielle an Ausmaß und Gewicht auf der Berolina verlieren. Der dickste Mann Deutschlands, der ob seiner mit hundertsechzig Kilogramm bemessenen Leiblichkeit in aller Welt als ein Menschenkolos gilt, hätte im anderen Berlin bloß ein Gewicht von fünfundzwanzig Dekagramm. Diese überaus günstigen Maß- und Gewichtsverhältnisse könnten sich übrigens auch die Sportleute zunutze machen. Mit einem Felsblock, dessen Fünzigzertnergewicht auf Erden kein Elefant schleppen könnte, wäre es auf der Berolina ein leichtes, Fangball zu spielen.

Die Zustände auf dem Berlin-Sternchen würden zugleich eine verblüffende Verjüngungskur ermöglichen. Der Planet Berlin umkreist nämlich die Sonne in einer bei weitem längeren, gestreckteren Ellipse als unsere Erde. Trotz seiner größeren Flinkheit bedarf der Planetoide zur Verrichtung eines Umlaufs um das Tagesgestirn eine annähernd zweieinhalbmal längere Zeit als unser Heimatstern. Ein Berolina-Jahr dauert ungefähr zweieinhalb Erdenjahre. Eine Matrone im respektablen Alter von fünfzig Jahren würde demnach auf dem Berlin-Stern nur zwanzig Lenze zählen.

# DIE BATSCHARI REKORD



A. Batschari  
Cigarettenfabrik A.G.  
Baden-Baden